

# Die Chormusik von Taiwan

Von Yu-Chung John Ku, Dirigent und Dozent

Taiwan, eine kleine, an zwei Enden schmal zulaufende Insel, hat eine Bevölkerung von 23 Millionen Menschen und eine Fläche von nur 36.000 Quadratkilometern. Es liegt vor der südöstlichen Küste Asiens auf der anderen Seite der taiwanesischen Meerenge dem chinesischen Festland gegenüber – eine einsame Insel am westlichen Rand des Pazifischen Ozeans. Im Norden liegen Japan und Okinawa, im Süden die Philippinen. Taiwan liegt am westlichen Rande des Pazifischen “Feuerrandes”, wo die ständigen tektonischen Bewegungen majestätische Berggipfel, sanfte Hügel und Ebenen, Küstenstreifen und andere Wunder geschaffen haben. Auch die kulturellen Aspekte sind bemerkenswert. Min-Nan, Festlandchina, Hakka, Ureinwohner, Japaner, all diese und selbst westliche Kulturen sind hier miteinander verschmolzen und haben eine reichhaltige kulturelle und soziale Vielfalt hervorgebracht.

Durch diese Vermischung ganz unterschiedlicher Kulturen ist die taiwanesische Kultur buchstäblich aus einem riesigen Schmelztiegel hervorgegangen. Die traditionellen taiwanesischen ausführenden Künste nehmen vielerlei Gestalt an, doch Chormusik gehört nicht dazu. Es gibt zwar in der Musik der Ureinwohner eine Art harmonisches Singen, wie etwa das *Hochzeitslied* aus dem Stamm der Atayal und das *Pasibutbut* (achtstimmiger Gesang) aus dem Stamm der Bunun, doch Chormusik hat in der traditionellen taiwanesischen Kultur nie eine große Rolle gespielt. Die traditionelle Musik, vor allem die Vokalmusik, konzentriert sich eher auf die Solostimme. Chormusik – mehrstimmiges Ensemblesingen – kam in Taiwan während der niederländischen Kolonialzeit im 17. Jh. auf. Erst gegen Ende des 19. Jh. jedoch verbreiteten hauptsächlich

christliche Missionare die westliche Musik unter den taiwanesischen Bürgern.

Während der niederländischen Kolonisierung Taiwans im 17. Jh. kamen christliche Missionare aus Europa, die den Taiwanesen, besonders den Ureinwohnern, christliche Choräle beibrachten. Zur Förderung des Verständnisses und der Akzeptanz der Religion durch die Taiwanesen wurden die Bibeltex-te ins Taiwanesische übersetzt, und dies war der Anfang des Chorgesangs in Taiwan. (Musikbeispiel 1).

*(Click on the image to download the full score)*

The image shows a musical score for a choral piece titled "SOREN" by Mrs. W. Gauld. The score is written in a single system with a treble clef and a key signature of one flat. It consists of a melody line and a bass line. The lyrics are in Taiwanese and are written below the notes. The lyrics are: "1. Liú khám-khek-tai-uai-bang, Goài siat-koat sa' pang-chân. An-ni Kiu-chú chiú-ho-hi, Khah-thang-hian-bêng-thân-ti. Lân-koat-i sa'-thiá, Lân-koat-i sa'-thiá. Lân-koat-i sa'-thiá, Kiu-Seng-sin-tai-pang-chân. A-men. \*Goài eng-sin-ê-kài-bêng-hô-lín, chiú-si-khò-sa'-thang. Lok-hân 13:34." The score is numbered 7143 H6.

*Musikbeispiel 1, Soren,  
Choral mit taiwanesischen  
Text*

Nach der Vertreibung der Niederländer im Jahr 1662 wurde die christliche Religion verboten. Erst gegen Ende des 19. Jh., als Taiwan japanische Kolonie wurde, kamen wieder westliche Missionare. Diesmal bearbeiteten einige von ihnen zusätzlich zu den westlichen Chorälen mit taiwanesischen Text auch bestehende taiwanesische Lieder und schufen neue taiwanesische Choräle – mehrstimmige Melodien der Ureinwohner mit

## Bibeltexten in Taiwanesisch. (Musikbeispiel 2).

(Click on the image to download the full score)

**TŌA-SIĀ** 大社      聖父上帝  
7 7 7 7      Pī<sup>n</sup>-po<sup>t</sup>-tĕau

Key D

1. 真主上帝造天地能光能暗無人能  
2. 上帝慈心雷聲眼保庇眾人慈誼  
3. 各種苦難總無算不值上帝是差神  
4. 主之功勞大無比施救靈魂皆免死

真神白日日轉其生成萬物功勞  
大聖與知善安當真物齊備地裡  
世間假佛人所稱造性惡事實無  
天下四海大與小誠心敬拜獨上帝 A-men

*Musikbeispiel 2, Toa-  
Sia, alttaiwanesische  
Melodie mit  
taiwanesischem  
Bibeltext*

Dr. George Leslie Mackay, ein kanadischer presbyterianischer Missionar, gründete Kirchen, Schulen und Krankenhäuser in Nordtaiwan. Das Oxford College, eine seiner Gründungen, begann 1907, westliche Musik als Schulfach anzubieten – das erste Mal, dass westliche Musik in Taiwan in den Lehrplan aufgenommen wurde.

Nicht nur die westlichen Missionare, sondern auch die japanische Kolonialregierung unterstützte den Aufbau der taiwanesischen Chormusik. Während der japanischen Kolonialzeit führte die Regierung ein offizielles Bildungssystem nach westlichem Muster ein. Das Fach „Musik“ war ein fester Bestandteil dieses Systems, vor allem in den Einrichtungen der

Lehrerausbildung. Und sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarschule war Singen durchweg Pflichtfach. Hauptsächlich wurden westliche und westlich gefärbte japanische Lieder gelehrt – meist mehrstimmige Volkslieder, Kinderlieder und japanische Kunstlieder mit japanischem oder manchmal auch taiwanesischem Text (taiwanesisches Volkslieder durften nicht gesungen werden). Dies führte zur weiteren Erkundung des Chorgesangs und gehörte zu den Grundlagen des taiwanesischen Bildungssystems bis in die jüngste Zeit.

Wie bereits gesagt, war es durchaus üblich, die fremden Melodien mit taiwanesischem/chinesischem Text zu versehen. Man wollte den Zugang zum Chorgesang mit neuen einheimischen Texten zur ausländischen Chormusik erleichtern. Die Hauptsache war also die Bedeutung des neuen Textes, die Melodien wurden ohne Rücksicht auf Originalkontext und –stimmung verwendet. So wurde 1926 zum Beispiel ein Lied mit dem Titel „die Bürgerrevolution“ von der chinesischen Regierung zur vorläufigen Nationalhymne erklärt. Der patriotische Text – Bekämpft die fremden Eroberer, Bekämpft die korrupten Generäle, Wir müssen hart arbeiten für die Revolution, Wir müssen gemeinsam arbeiten und kämpfen – war dafür durchaus geeignet. Dieses patriotische Lied wurde jedoch auf die Melodie des bekannten französischen Kinderliedes *Frère Jacob* gesungen. Das Ergebnis wirkte also eher komisch, wenn man das Original kannte. (Musikbeispiel 3).

(Click on the image to download the full score)



Musikbeispiel 3, The Citizen's Revolution, a.k.a. Frère Jacob

Mit derart "kopierter" Musik konnten Musiker sich natürlich nicht zufrieden geben. Während der japanischen Kolonialzeit wurde das Musikstudium in Japan gefördert, sogar mit Stipendien. Auch Schüler von christlichen Schulen gingen zum Musikstudium nach Japan. In dieser Zeit entstand die erste Gruppe einheimischer taiwanesischer Komponisten wie Jiang Wen-Ye (1910-1983), Chen Su-Ti (1911-1992), Lu Chuan-Sheng (1916-2008), Guo Zhi-Yuan (1921- ). Ihre Werke waren zwar durchweg nach Art der westlichen Tonalharmonien komponiert, doch viele versuchten, östliche / chinesische / taiwanesische Klänge mit westlichen Elementen zu verbinden. Unter diesen Komponisten war es Lu Chuan-Sheng, der sich am meisten mit Chormusik beschäftigte. Er komponierte mehr als 200 Chorstücke und gründete 1957 den ersten Kinderchor in Taiwan – den Rong-Shing-Kinderchor. Er organisiert Chorwettbewerbe, hielt Vorträge und veranstaltete überall in Taiwan Chorfestivals. Heute gilt Prof. Lu als der „Vater der taiwanesischen Chormusik“.

Nach dem II. Weltkrieg kehrte Taiwan 1945 zu China zurück. Nach dem chinesischen Bürgerkrieg wurde China 1949 jedoch geteilt in die Volksrepublik China und Taiwan. Hunderttausende, darunter einige Komponisten, zogen sich nach Taiwan zurück. Diese Komponisten, beispielsweise Li Bao-Chen (1907-1979), Huang You-Di (1912-2010), Lin Sheng-Shih (1915-1991), kombinierten die Romantik des 19. Jh. mit östlichen / chinesischen Melodien, d.h. sie schrieben pentatonisch-romantische Musik. Sie verwendeten dabei altchinesische Gedichte und zeitgenössische chinesische und taiwanesischen Lyrik sowie Volkslieder aus allen Teilen Chinas und Taiwans. Huang You-Di war mit über 2000 Kompositionen und zahlreichen künstlerischen Auszeichnungen der einflussreichste Chor- und Vokalmusikkomponist in Taiwan, Hongkong und allen chinesischsprachigen Gemeinschaften in demokratischen Ländern. Als er 2010 starb, vermachte er seine Musik der Öffentlichkeit

zur freien Verwendung.

Musiker in Taiwan, einem demokratischen Land, hatten das Glück, mit allen Arten von neuer Musik aus Europa und Amerika in Berührung zu kommen. Debussy, Stravinsky, Messiaen gehörten zu den einflussreichsten Komponisten. Die erste Nachkriegsgeneration Komponisten begann mit der traditionellen Pentaton-Romantik, fing dann aber Mitte des 20. Jh. an, mit Avant-Garde-Techniken zu experimentieren. Shi Wei-Liang (1925-1977), Liu De-Yi (1929-1991) und Hsu Tsang-Houei (1929-2001) bedienten sich neuer Techniken in der taiwanesischen Musik und wurden für Generationen von taiwanesischen Komponisten der 2. Hälfte des 20. Jh. zum Vorbild. Hsu Tsang-Houeis Chorwerk *Song of Flower Burial* (1962 uraufgeführt) verbindet westliche Kompositionstechniken, buddhistische Pathake-Gesänge, taiwanesischen Theatergesang, den Yu-Pentaton (traditionelle chinesische Tonart) und traditionelles chinesisches Schlaginstrumentarium in diesem vierstimmigen a-capella-Stück für Frauenchor. Es ist der Beginn der taiwanesischen Chormusik der Gegenwart. (Musikbeispiel 6).

(Click on the image to download the full score)

The image shows a page of a musical score for a four-part women's choir. The score is written in Western staff notation with Chinese lyrics underneath. The tempo is marked 'Andante ma non troppo'. The parts are labeled as follows: Soprano I (第一女高音), Soprano II (第二女高音), Contralto I (第一女低音), and Contralto II (第二女低音). The lyrics are in Chinese characters and include the title '葬花歌' (Song of Flower Burial). The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

Musikbeispiel 6,

*Song of Flower  
Burial von Hsu  
Tsang-Houei,  
Musikverlag Yo-Fu*

Anfang der 70er Jahre entstand ein neues Interesse an der einheimischen Kultur. Es gab Projekte zur Sammlung taiwanesischer Volkslieder sowie eine Volksliteraturbewegung, die nicht nur die Komponisten, sondern alle ausführenden Künstler und andere Sozialaktivisten inspirierte. Und mit der wachsenden Wirtschaftskraft und einem an Bedeutung zunehmenden Mittelstand vollzog sich in Taiwan ein geradezu dramatischer politischer und sozialer Wandel. Die liberale und lokal orientierte nationalistische Regierung änderte ihre Kulturpolitik und förderte nunmehr Einheimisches sowie die lokalen Kulturaktivitäten. So wurden in den 80er und 90er Jahren jährlich tausende Konzerte und mehrere große und kleine Musikfestivals von öffentlichen und privaten Veranstaltern überall im Land organisiert. Neue Kompositionen, oft Auftragswerke, wurden in Taiwan und im Ausland aufgeführt.

Viele Komponisten, die im Ausland studiert hatten, kehrten nach Taiwan zurück, wo sie mit den ebenfalls im Ausland ausgebildeten und nun heimkehrenden Dirigenten eng zusammenarbeiteten. Diese Generation verwendet zeitgenössische Techniken, experimentiert mit chinesischen und anderen Instrumenten oder unkonventionellen Medien, spielt mit der Modulation der Tonhöhe und Tonfarbe verschiedener taiwanesischer Sprachen; vor allem konzentriert sie sich in allen philosophischen und ästhetischen Konzepten darauf, eine neue Stimme für Taiwan zu finden. Luo Wei-Dao (1936- ), Hsiao Tyzen (1938- ), Ma Shui-Long (1939- ), Yu Chang-Fa (1942- ), Chien Nan-Chang (1948- ) und Gordon Shi-Wen Chin (1957- ) haben alle ein umfangreiches Chorwerk geschaffen. Ihre Stücke sind bei den taiwanesischen Chören beliebt und werden vom

Publikum gut aufgenommen.

Chien Nan-Chang ist einer der Komponisten, die sowohl für Orchester als auch für Chor schreiben. Seine Chorwerke sind von fast allen taiwanesischen Chören aufgeführt worden sowie von international bekannten ausländischen Chören wie beispielsweise dem Weltjugendchor und dem Kammerchor Gustaf Sjökvist. Seine innovativen musikalischen Konzepte, die einfache aber wirkungsvolle kompositorische Sprache und das humorvolle Spielen mit dem Text wurden bereits fünfmal mit dem *Golden Melody Award* ausgezeichnet, dem bedeutendsten jährlichen Musikpreis in Taiwan. 2005 wurde er mit dem *Annual National Culture and Arts Award of Taiwan* ausgezeichnet. Zu seinen bekannteren Werken gehören das *Buddhist Requiem*, die chorsymphonischen Werke *Symphonic Poem on Taiwanese Folk Tunes*, *The Maiden of Malan* und eine a-cappella-Chorsuite *I Am Flying*. (Musikbeispiel 7).

(Click on the image to download the full score)



*Musikbeispiel 7,  
Chien Nan-Chang: I  
Am Flying, Verlag  
Earth Song*



Hsaio Tyzen wird oft als ein Komponist der neoromantischen Schule bezeichnet wegen seiner klangvollen, romantischen Harmonien und sentimental Melodien. Seine Kompositionen für Chor umfassen großangelegte chorsymphonische Werke, neu komponierte christliche Choräle und taiwanesischen Kunstlieder. Diese Stücke, die alle auf Taiwanesisch (Min-Nan) gesungen werden, gelten oft als nationalistische Werke.

Heute, d.h. zu Beginn des 21. Jh. meldet sich eine neue Gruppe von Komponisten mit neuen Visionen für die Chormusik. Hsu Ya-Ming arbeitet in seinem *Zero-Sing for Environmental Protection* mit akustischen Effekten und setzt die menschliche Stimme mit Pipa (einem chinesischem Instrument) und Tonbandaufnahmen ein. Wan Yi-Chia (Edgar Macapili) verwendet Obertongesang und Okarina, um das ur-einheimische Element in seinem Chorwerk *Praise the Mountains* noch stärker zu untermalen. Jenny H. Chou und Shi Ching-Ju dagegen haben beide mehrere Werke zu zeitgenössischen taiwanesischen/chinesischen Gedichten geschrieben. Ihre einfachen, ländlich anmutenden Kompositionen sind bei Schul-, College- und allgemein bei Laienhören sehr beliebt.

Unter all diesen Komponisten sind es jedoch wahrscheinlich Tsai Yu-Shan and Jan Tian-Hao, deren Werke am häufigsten gesungen und am liebsten gehört werden. Jan ist in Taiwan vor allem als Theaterkomponist bekannt (14 abendfüllenden Musiktheaterwerke). Er komponiert und arrangiert jedoch auch Chorstücke für den *Taipei Philharmonic Chamber Choir* und die *Taipei Chamber Singers*. Tsai arbeitet seit mehr als einem Jahrzehnt mit den *Formosa Singers*. Zusammen mit diesem Ensemble hat sie über 50 Chorarrangements von Liedern in Taiwanesisch (Min-Nan), Hakka, Mandarin und einigen Ursprachen veröffentlicht. Sowohl Jan als auch Tsai werden in der ganzen Welt von chinesischsprachigen Gemeinschaften aufgeführt.

Mehrere Chöre in Taiwan beschäftigen sich sehr intensiv mit

neuen taiwanesischen Chorstücken. Diese "halbprofessionellen Chöre" bieten eigentlich ein hohes professionelles Niveau und sind national und international sehr aktiv. Der **Taipei Philharmonic Chorus and Chamber Choir** (Dirk DuHei, künstlerischer Leiter; Yu-Chung John Ku und Shang-Lun Wu, musikalische Leiter) war der erste Chor in Taiwan, der sich um gute – zeitgenössische und klassische, einheimische und ausländische – Chormusik bemühte. Dieses Ensemble von Weltklasse, das überall bei wichtigen internationalen Veranstaltungen auftritt (Internationales Chorsymposium 1996, 2002, Oregon Bachfestival 2006, ACDA National Convention 2011 usw.) hat sich einen internationalen Ruf erworben und bietet spannende Einblicke in die reichhaltige Geschichte und Kultur Taiwans. Die **Taipei Chamber Singers** (Yun-Hung Chen, Chorleiter), ein weiterer bekannter taiwanesischer Chor, hat mehrere internationale Wettbewerbe gewonnen, u.a. den bedeutenden internationalen Chorwettbewerb Bela Bartok. Dieser Chor, der vorwiegend zeitgenössische Musik interpretiert, hat das "Music Unlimited Program" in Zusammenarbeit mit bekannten taiwanesischen und chinesischen Komponisten initiiert und ist in zahlreichen Festivals für zeitgenössische Musik aufgetreten. Die **Formosa Singers** (Su Ching-Chun, Musikdirektor) schließlich widmen sich vor allem der Erhaltung der taiwanesischen Musik und fördern neue Chorwerke mit unterschiedlichem kulturellem Ursprung: Min-Nan, Hakka, Ureinwohner usw., in Zusammenarbeit mit einheimischen Komponisten und international anerkannten Gastdirigenten; sie haben über 100 Partituren sowie mehrere Aufnahmen von taiwanesischer Chormusik veröffentlicht.



*Taipei Chamber Singers in  
der National Concert Hall  
of Taiwan*

Darüber hinaus gibt es in Taiwan regelmäßig internationale Chorveranstaltungen. Die bekannteste und größte ist das **Taipei International Choral Festival**, das seit 1993 alljährlich Ende Juli von der Taipei Philharmonic Foundation veranstaltet wird. Hier versammeln sich einige der besten Chöre aus der ganzen Welt, aber auch hervorragende einheimische Künstler, hier bieten Meisterklassen im Dirigat Gelegenheit zur Fortbildung, es gibt Vorträge sowie Workshops für Sänger und Dirigenten: Das Festival spricht nicht nur zehntausende Zuhörer vor Ort, sondern auch international zahlreiche Freunde der Chormusik an.



*Taipei International Choral  
Festival*

Eine weitere internationale Veranstaltung ist das **Taiwan International Contemporary a-capella-Festival mit Wettbewerb**, das vom Taiwan Choral Music Center seit 2001 jedes Jahr im Herbst veranstaltet wird. Dieses Festival, dessen Zweck und Ziel es ist, die interkulturelle Kommunikation unter a-capella-Sängern unterschiedlicher Herkunft zu fördern, ist das erste und bestorganisierte a-capella-Festival in Asien. Das **Taipei Bach-Festival** schließlich umfasst eine elftägige Meisterklasse, einführende Konzerte mit Vortrag sowie Galakonzerte, alles unter der künstlerischen Leitung von Maestro Helmuth Rilling. Dieses Festival, das alle zwei Jahre stattfindet, zieht Dirigenten und Chormusikliebhaber aus ganz Asien an und hat die taiwanesisische Chormusikszene stark geprägt.

Die Chormusik hat in Taiwan vor etwas mehr als hundert Jahren ihren Anfang genommen. Seitdem hat sie sich in diesem Land enorm entwickelt und entwickelt sich dank des gemeinsamen Einsatzes von Dirigenten, Komponisten, Sängern, Chororganisationen, ja, auch der Zuhörer stetig weiter. Zweifellos dürfen wir uns auch im kommenden Jahrhundert auf immer mehr großartige Chormusik und Musiker aus Taiwan freuen. Die Zukunft ist in der Tat vielversprechend!

### **Taiwanesisische Verlage für Chormusik**

China Music Book Store ([www.musicbooks.com.tw](http://www.musicbooks.com.tw))

Formosa Singers ([www.formosasingers.com.tw](http://www.formosasingers.com.tw))

Taipei Chamber Singers ([www.tcschoir.org.tw](http://www.tcschoir.org.tw))

Taipei Philharmonic Foundation ([www.tpf.org.tw](http://www.tpf.org.tw))

Yue-Yun Music Publisher ([www.musiker.com.tw](http://www.musiker.com.tw))

Ferner sind bei Earthsongs Music und Carus-Verlag ebenfalls mehrere taiwanesisische Chormusikwerke erschienen.

## Literatur

- Chen, Yu-Hsiu. One Hundred Years Music in Taiwan. Taipei: China Times Publishing Company, 1996.
- Hsu, Tsang-Houei, The Art of Choral Music. Taipei: The Council for Cultural Affairs, 1991.
- Hsu, Tsang-Houei, Yu-Hsiu Lu, Chuikuan Lü, Kuo-Huang Han, and Joanna C. Lee. *Taiwan*. Grove Music Online, ed. L. Macy (gelesen 11 October 2011), <http://www.grovemusic.com>
- Strimple, Nick. Choral Music in the 20<sup>th</sup> Century. Los Angeles: Amadeus, 2002.
- Su, Ching-Chun. *The Development of Taiwanese Choral Music*. Encyclopedia of Taiwan, ed. Council for Cultural Affairs, Taiwan (gelesen 11 October, 2011), <http://taiwanpedia.culture.tw/web/content?ID=20963>
- Weng, Chia-fen. "The development and growth of choral music in Taiwan (1624- 1994)." DMA dissertation, University of Texas, Austin. 1995.
- Yen, Lu-Fen, ed. *Contemporary Composers in Taiwan*. Taipei: TIPI, 2006.
- Hsu Mei-Ling. *Music of Taiwan*. Taipei: Taiwan Advocates, 2006.
- Yu, Yi-Jing. *Du-Hei, The Black-faced General of Music*. Taipei: China Times Publishing Company, 1998.

**Yu-Chung John Ku** ist der Dirigent des Taipei Philharmonic Chorus and Chamber Choir. Er hat einen Master der Temple University und hat an der Universität von Cincinnati promoviert. Ku hat international dirigiert, u.a. in der Carnegie Hall, New York, im National Art Center Beijing und in der Symphony Hall von Chicago (internationales Konzert anlässlich der ACDA National Convention). Er ist in vielen Ländern als Gastdirigent und Preisrichter aufgetreten, hat Vorträge und Meisterklassen gehalten. Ku hat den Chor u.a. für die Maestri Frieder Bernius, WenPin Chien, Günther Herbig, Jahja Ling, Shao-Chia Lu und Helmuth Rilling einstudiert. In mehreren Opernproduktionen des *National Symphony Orchestra* von Taiwan war er Chorleiter. Ku ist der Vertreter Taiwans im Asia-Pacific Choral Committee des IFCM sowie eines der sechs Mitglieder der A-P Arbeitsgruppe des IFCM. E-mail: johnnyku99@hotmail.com



*Aus dem Englischen übersetzt von Hannelore Knapp, Belgien*

*Edited by Gillian Forlivesi Heywood, Italy*